



(11) **EP 2 159 336 B1**

(12) **EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT**

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des
Hinweises auf die Patenterteilung:
22.05.2013 Patentblatt 2013/21

(51) Int Cl.:
E03C 1/04 (2006.01) E03F 5/04 (2006.01)

(21) Anmeldenummer: **09015326.3**

(22) Anmeldetag: **29.06.2007**

(54) **Verwendung eines Bodenablaufs**

Use of a floor drain

Utilisation d'une bouche d'égout

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR
HU IE IS IT LI LT LU LV MC MT NL PL PT RO SE
SI SK TR**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
03.03.2010 Patentblatt 2010/09

(62) Dokumentnummer(n) der früheren Anmeldung(en)
nach Art. 76 EPÜ:
07405184.8 / 2 009 187

(73) Patentinhaber: **Geberit International AG**
8645 Jona (CH)

(72) Erfinder:

- **Lang, Isabel**
8645 Jona (CH)
- **Veron, Franciscus**
8008 Zürich (CH)

(74) Vertreter: **Szynka, Dirk**
König, Szynka, Tilmann, von Renesse
Patentanwälte Partnerschaft
Sollner Strasse 9
81479 München (DE)

(56) Entgegenhaltungen:
DE-U1- 9 001 977 US-A- 3 457 568
US-A- 6 014 780

EP 2 159 336 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents im Europäischen Patentblatt kann jedermann nach Maßgabe der Ausführungsordnung beim Europäischen Patentamt gegen dieses Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Verwendung eines Bodenablaufs nach dem Oberbegriff des Anspruchs 1. Bodenabläufe dieser Art sind in Gebäuden seit langem bekannt. Mit diesen wird beispielsweise in einer Dusche oder einer Küche Bodenwasser in eine im Gebäudeboden verlaufende Entsorgungsleitung abgeführt. Vor der Entsorgungsleitung gelangt das Bodenwasser in einen Ablauftopf, in dem ein Geruchsverschluss angeordnet ist.

[0002] Eine Verwendung eines Bodenablaufs für eine Dusche ist beispielsweise in der EP-A-1 775 395 des Anmelders offenbart. Der Bodenablauf besitzt einen Ablauftopf, der unter einer Öffnung einer Duschwanne montierbar ist und über einer Einlauföffnung einen Deckel aufweist, der zum Reinigen des Ablauftopfs abnehmbar ist.

[0003] Ein weiterer Verwendung einer Bodenablauf ist aus der GB-A-2 315 211 bekannt geworden. Auch hier ist eine Duschwanne vorgesehen. Die Ablauföffnung ist in einem Rand der Duschwanne angeordnet und über eine abgewinkelte Rohrleitung mit einem Geruchsverschluss verbunden, der neben dem Duschplatz angeordnet ist. Zum Reinigen des Geruchsverschlusses besitzt dieser einen abnehmbaren Deckel. Eine gattungsgemäße Verwendung eines Bodenablaufs ist in der US-A-6 014 780 offenbart.

[0004] Es werden zunehmend Duschen gewünscht, welche keine Duschwanne besitzen. Bei diesen wird üblicherweise der Geruchsverschluss in eine Öffnung des Bodens eingelassen, sodass die sich horizontal erstreckende Ablauföffnung bündig zur Bodenoberseite ist. Solche Duschen haben den Vorteil, das sie für Behinderte und schwache sowie alte Personen einfacher benutzbar sind.

[0005] Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Verwendung eines Bodenablaufs der genannten Art zu schaffen, welcher sich insbesondere für Duschen ohne Duschwanne aber auch für andere sanitäre Einrichtungen eignet.

[0006] Die Aufgabe ist gelöst durch die Merkmale des Anspruchs 1.

[0007] In der erfindungsgemäße Verwendung kann der Bodenablauf vollständig in eine Wand, beispielsweise in eine Vorwand oder Gebäudewand eingebaut werden. Der Duschplatz ist damit unabhängig vom Ablauf frei gestaltbar. Da der Duschplatz keinen Ablaufdeckel und auch keine Duschwanne benötigt, kann dieser besonders behindertengerecht gestaltet werden. Die Ablaufvorrichtung ist auch in ästhetischer bzw. in architektonischer Hinsicht vorteilhaft, da die Ablauföffnung sehr unauffällig gestaltet werden kann. Sie kann beispielsweise als vergleichsweise schmaler Schlitz am unteren Ende einer Wand gestaltet werden. Das Wasser kann dann sehr wirksam vom Boden in diesen Schlitz bzw. in diese Ablauföffnung ablaufen. Vorzugsweise ist hierbei der Boden zur Ablauföffnung hin geneigt ausgebildet. Der Ab-

lauf eignet sich jedoch beispielsweise auch für den Ablauf von Bodenwasser in einer Küche oder in sonst einem Raum, in dem Bodenwasser abgeführt werden muss.

[0008] Vorzugsweise weist das Einlaufgehäuse eine Wandung mit einer seitlichen Öffnung auf, durch die das wegzuführende Bodenwasser in das Einlaufgehäuse fließen kann.

[0009] Nach einer Weiterbildung der Erfindung ist ein Einlaufgehäuse mit einer Abdeckung vorgesehen, die für eine Reinigung oder Revision abnehmbar ist. Die Abdeckung ist beispielsweise eine Platte, welche über der Ablauföffnung angeordnet ist. Sie kann beispielsweise aufgerastet sein. Sie kann beispielsweise aus einem Metall oder einem anderen Material, beispielsweise Stein oder Holz hergestellt werden. Vorzugsweise ist diese ebenfalls im Wesentlichen bündig zu einer Frontseite der vertikalen Wand. Nach dem Entfernen der Abdeckung ist der Ablauftopf für eine Revision oder Reinigung gut zugänglich. Beispielsweise könnte eine Tauchtasse oder ein Tauchrohr des Ablauftopfes ausgebaut und das Gehäuse gereinigt werden. Nach einer Revision bzw. Reinigung muss lediglich die Abdeckung aufgebracht, beispielsweise aufgerastet werden.

[0010] Nach einer Weiterbildung der Erfindung bildet das Einlaufgehäuse mit dem Ablauftopf eine Einheit. Dies ermöglicht eine besonders einfache Montage. Beispielsweise kann diese Einheit als Montageeinheit in eine Vorwand eingebaut werden. Eine besonders einfache, schnelle und sichere Montage ergibt sich dann, wenn die Einheit mit der Vorwand eine vormontierte Einheit bildet.

[0011] Nach einer Weiterbildung der Erfindung ist vorgesehen, dass das Einlaufgehäuse unmittelbar über dem Ablauftopf angeordnet ist. Dies ermöglicht eine besonders platzsparende Anordnung. Diese eignet sich dann insbesondere für eine Dusche, die in einer Ecke eines Raumes angeordnet ist. Ein besonders einfacher und platzsparender Aufbau ergibt sich dann, wenn gemäß einer Weiterbildung der Erfindung das Einlaufgehäuse kastenförmig ausgebildet ist und vorzugsweise zudem eine vordere Öffnung aufweist, welche die genannte vertikale Ablauföffnung bildet. Das kastenförmige Einlaufgehäuse eignet sich insbesondere für den Einbau in eine Vorwand.

[0012] Nach einer Weiterbildung der Erfindung ist die Wandablauföffnung ein sich horizontal und vertikal erstreckender Schlitz. Der Schlitz ist insbesondere bündig in einer Wand angeordnet und kann besonders unauffällig und dennoch so gestaltet werden, dass das Duschwasser schnell abfließen kann. Der Bodenablauf ist vorzugsweise in eine vertikale Wand eingebaut oder einbaubar. Die Wand kann eine Gebäudewand oder auch eine Vorwand sein. Im Fall einer Gebäudewand ist die Vorrichtung in eine entsprechende Öffnung der Gebäudewand eingesetzt. Die Vorwand kann an sich eine beliebige Vorwand sein und beispielsweise als Gestell aus vertikalen und horizontalen Profilen hergestellt sein. Sie kann auch für eine Dusche vorgesehen sein, die wenig-

stens eine Armatur zur Bedienung eines Duschkopfes aufweist.

[0013] Ferner weist das Ablaufgehäuse vorzugsweise einen Flansch auf, der an die Wandablauföffnung anlegbar ist und diesen als Rahmen wenigstens bereichsweise umgibt.

[0014] Ferner kann das Einlaufgehäuse einen Innenraum aufweisen, der über dem Ablauftopf angeordnet ist und durch den der Ablauftopf revidierbar ist.

[0015] Die Wandablauföffnung kann sich bei der sanitären Einrichtung von einer Oberseite des Gebäudebodens vertikal nach oben erstrecken, sodass Bodenwasser vom Gebäudeboden unmittelbar in das Einlaufgehäuse fließen kann.

[0016] Die Einrichtung ist nach einer Weiterbildung eine Dusche, die einen Duschplatz aufweist, der von einem Bodenaufbau mit einer Oberseite gebildet wird. Das Einlaufgehäuse befindet sich im Wesentlichen über der Ebene dieser Oberseite und der Ablauftopf unter dieser Ebene. Vorzugsweise ist der Ablauftopf auf einen Rohboden abgestellt und besitzt eine Höhe, die im Wesentlichen der Höhe des Bodenaufbaus entspricht. Dies ermöglicht insbesondere das Verlegen der Entsorgungsleitung im Bodenaufbau. Das Duschwasser gelangt dann somit von der Oberseite des Duschplatzes im Wesentlichen horizontal durch die Ablauföffnung zum Geruchsverschluss, strömt dann vertikal nach unten in den Geruchsverschluss und dann von diesem wieder im Wesentlichen horizontal in die Entsorgungsleitung.

[0017] Die sanitäre Einrichtung kann also einen Duschplatz bilden, von dem aus das Bodenwasser unmittelbar in die Wandablauföffnung fließen kann.

[0018] Die vertikale Wand kann insbesondere eine Vorwand sein, welche an einem unteren Ende die genannte Wandablauföffnung aufweist und in welche der Bodenablauf eingebaut ist.

[0019] Die sanitäre Einrichtung weist gemäß einer Weiterbildung der Erfindung eine Vorwand auf, die mit dem Bodenablauf eine vorgefertigte Montageeinheit bildet. Bei der Montage der Vorwand wird somit gleichzeitig auch der Bodenablauf montiert.

[0020] >

[0021] Die Montage kann dann besonders schnell und sicher durchgeführt werden, wenn eine Vorwand verwendet wird, in welcher der Bodenablauf integriert ist. Die Vorwand kann dann zusammen mit dem Bodenablauf auf einem Rohboden montiert und anschließend der Bodenaufbau errichtet werden.

[0022] Weitere vorteilhafte Merkmale ergeben sich aus den abhängigen Patentansprüchen, der nachfolgenden Beschreibung sowie der Zeichnung.

[0023] Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung wird nachfolgend anhand der Zeichnung näher erläutert. Es zeigen:

Figur 1 : schematisch ein vertikaler Schnitt durch eine Dusche mit einer Ablaufvorrichtung,

Figur 2 : eine Ansicht der Dusche gemäß Figur 1,

Figur 3 : ein Schnitt durch die Dusche gemäß Figur 1, jedoch ohne Bodenaufbau und Armaturen,

Figur 4 : eine Ansicht der Anordnung gemäß Figur 3,

Figur 5 : ein Schnitt entlang der Linie V-V der Figur 3,

Figur 6 : eine weitere Ansicht der Dusche gemäß Figur 1 und

Figur 7 : ein Schnitt entlang der Linie VII-VII der Figur 4.

[0024] Die in den Figuren 1 und 2 gezeigte Dusche 1 ist in einem Gebäuderaum angeordnet, der einen Gebäudeboden mit einem Rohboden 2 und einen Bodenaufbau 3 sowie eine Gebäudewand 4 aufweist. Der Bodenaufbau 3 kann ein an sich üblicher Fertigboden sein und weist eine Oberseite 24 auf, die vorzugsweise zu einer Wandablauföffnung 13 hin geneigt ist. Im Bodenaufbau 3 verläuft eine Entsorgungsleitung 19, die an einen Geruchsverschluss 14 eines Ablauftopfes 16 angeschlossen ist und durch welche Duschwasser weggeführt werden kann.

[0025] Über dem Bodenaufbau 3 ist eine Vorwand 8 angeordnet, die auf den Rohboden 2 gestellt und mit der Gebäudewand 4 verbunden ist. Am unteren Ende der Vorwand 8 sind gemäß Figur 4 wenigstens zwei im Abstand zueinander angeordnete ausziehbare Füße 20 angeordnet. Mit diesen ist die Vorwand 8 auf den Rohboden 2 abgestellt und auf diesem befestigt. Auf einer Rückseite der Vorwand 8 sind Versorgungsleitungen 7 angeordnet, an welche eine Duscharmatur 6 oder auch andere Armaturen angeschlossen sind und die nach unten und gemäß Figur 2 in den Bodenaufbau 3 geführt an ein hier nicht gezeigtes Versorgungsnetz angeschlossen sind. Die Armatur 6 ist in einen Kasten 21 eingebaut, der in eine Öffnung 25 der Vorwand 8 eingesetzt ist. Die Vorwand 8 ist insbesondere eine Duschwand, die parallel zu einer Gebäudewand 4 oder auch in eine Ecke eines Raumes gestellt werden kann, wie die Figuren 5 bis 7 zeigen.

[0026] Die Vorwand 8 besitzt in einem unteren Bereich eine Öffnung 10, in die ein Einlaufgehäuse 12 eingesetzt ist. Unter dem Einlaufgehäuse 12 ist gemäß Figur 1 der Ablauftopf 16 angeordnet, in dem sich ein Geruchsverschluss 14 befindet und der mit dem Einlaufgehäuse 12 einen Bodenablauf 9 für das Duschwasser bildet. Das Einlaufgehäuse 12 ist beispielsweise kastenförmig ausgebildet und besitzt eine vordere sich vertikal erstreckende Öffnung 26, die eine sich vertikal erstreckende Wandablauföffnung 13 bildet und die wenigstens bereichsweise von einer Abdeckung 11 abgedeckt ist. Die Abdeckung 11 ist von einem Rahmen 17 umgeben, der zu einer Vorderseite 23 der Vorwand 8 bündig ist. Der Rahmen 17 kann als Rand oder Flansch des Einlaufgehäuses 12 ausgebildet sein. Die Abdeckplatte 11 kann bezüglich dieser Vorderseite 23 etwas vorstehend sein, wie die Figur 7 zeigt. Das Einlaufgehäuse 12 sammelt das zuzuführende Wasser und leitet es zum Ablauftopf 16, wie in Figur 7 mit Pfeilen 34 angedeutet ist.

[0027] Die Abdeckplatte 11 kann an sich aus einem

beliebigen Material hergestellt werden, beispielsweise aus Kunststoff, Metall, Stein oder Holz. Sie kann lösbar montiert, beispielsweise aufgerastet oder aufgeschraubt sein. Hinter der Abdeckung 11 befindet sich im Gehäuse 12 ein Innenraum 18, der sich über dem Geruchsverschluss 14 befindet und der bei abgenommener Abdeckung 11 eine Revision und Reinigung des Geruchsverschlusses 14 ermöglicht.

[0028] Der Ablauftopf 16 besitzt eine in Figur 7 gezeigte obere Einlauföffnung 35, in die ein für Wasser durchlässiger Deckel 27 eingesetzt ist. Bei abgenommener Abdeckung 11 kann der Deckel 27 abgenommen und ein hier nicht gezeigtes aber an sich übliches Tauchrohr zur Reinigung entfernt werden. Nach einer Revision und Reinigung wird die Abdeckung 11 wieder aufgesetzt, beispielsweise aufgerastet oder aufgeschraubt.

[0029] Das Einlaufgehäuse 12 ist mit dem Ablauftopf 16 dicht verbunden. Die Verbindung enthält beispielsweise eine Manschettendichtung 29 oder eine andere geeignete Dichtung, welche zwischen dem Ablaufgehäuse 12 und dem Ablauftopf 16 angeordnet ist und welche gewährleistet, dass Duschwasser oder anderes Bodenwasser, das in das Einlaufgehäuse 12 strömt, diesen immer durch den Geruchsverschluss 14 verlässt. Das Einlaufgehäuse 12 und der Ablauftopf 16 bilden vorzugsweise eine Einheit. Das Einlaufgehäuse 12 kann am Ablauftopf 16 angeformt oder lösbar mit diesem verbunden, beispielsweise verschraubt oder verrastet sein.

[0030] Die Verbindungsstelle zwischen dem Einlaufgehäuse 12 und dem Ablauftopf 16 befindet sich im Wesentlichen in einer Ebene, welche durch die Oberseite 24 des Bodenaufbaus 3 gebildet wird. Das Einlaufgehäuse 12 befindet sich somit über dieser Ebene und der Ablauftopf 16 unter dieser Ebene. Die Einlauföffnung 13 erstreckt sich von dieser Ebene aus vertikal nach oben und auch horizontal, wie die Figur 2 zeigt. Sie ist als Schlitz ausgebildet und in der Ansicht gemäß Figur 2 etwa mittig in der Vorwand 8 angeordnet. Seitlich ist die Ablauföffnung 13 durch den Rahmen 17 und nach oben durch die Abdeckung 11 begrenzt. Wie insbesondere die Figur 7 zeigt, dichtet der Rahmen 17 die Öffnung 10 der Vorwand 8 ab, sodass das wegzuführende Bodenwasser ausschließlich gemäß den Pfeilen 34 in das Einlaufgehäuse 12 abfließt. Eine beispielsweise U-förmige und sich vertikal erstreckende Wandung 36 des Einlaufgehäuses 12 sammelt das Bodenwasser und leitet es zum Ablauftopf.

[0031] Der Bodenablauf 9 bildet vorzugsweise mit der Vorwand 8 eine Montageeinheit. Grundsätzlich kann der Bodenablauf 9 jedoch auch ohne Vorwand 8 montiert werden. Er kann beispielsweise in eine hier nicht gezeigte Öffnung der Gebäudewand 4 eingesetzt werden. Die Montage wird aber wesentlich vereinfacht, wenn die Vorwand 8 mit dem Bodenablauf 9 eine vormontierte Einheit bildet. Der Bodenablauf 9 wird vorzugsweise vormontiert und kann am Montageort mit der Vorwand 8 als Einheit montiert werden.

[0032] Nachfolgend wird beispielhaft anhand der Figu-

ren 3 bis 7 die Montage der Dusche 1 erläutert. Die Dusche 1 kann nach der Fertigstellung des Rohbodens 2 und der Gebäudewand 4 erfolgen. In einem ersten Montageschritt wird die Vorwand 8 mit dem vormontierten Bodenablauf 9 mit den Füßen 20 in geeignetem Abstand zur Gebäudewand 4 auf den Rohboden 2 abgestellt, und auf Fertigbodenhöhe eingestellt, beispielsweise mit hier nicht gezeigten Befestigungsschrauben befestigt. Mit hier nicht gezeigten Befestigungsmittel wird dann die Vorwand 8 an der Gebäudewand 4 befestigt. Zwischen der Vorwand 8 und der Gebäudewand 4 ist damit ein Raum 30 gebildet, in welchen der Bodenablauf 9 hineinragt und in welchem die Wasserleitungen 7 verlaufen. Die oberen Enden dieser Wasserleitungen 7 ragen in den Kasten 21, der die Vorwand 8 frontseitig überragt, wie die Figuren 3 und 5 zeigen. Der Raum 30 ist oben von einer Deckenwand 22 (Fig. 6) abgeschlossen. Ist die Dusche 1 für eine Ecke eines Raumes vorgesehen, so ist diese Deckenwand 22 gemäß Figur 6 entsprechend dreieckig ausgebildet. Zudem besitzt die Vorwand 8 gemäß Figur 5 seitlich entsprechend geneigte Flächen 28, welche an die Gebäudewand 4 anlegbar sind.

[0033] Nach der Montage der Vorwand 8 wird an einen Ablaufstutzen 15 des Ablauftopfes 16 die Entsorgungsleitung 19 angeschlossen, die selbstverständlich zur Horizontale etwas geneigt ist. Anschließend wird der Bodenaufbau 3 erstellt. Die Oberseite 24 wird hierbei so ausgebildet, dass diese zur Wandablauföffnung 13 etwas geneigt ist und den unteren Abschluss der Wandablauföffnung 13 bildet. Der Bodenaufbau 3 kann an sich beliebig hergestellt werden. Er kann beispielsweise aus einer geeigneten Gussmasse gegossen werden. Er kann aber beispielsweise auch aus Stein oder Holz hergestellt werden.

[0034] Nach der Fertigstellung des Bodenaufbaus 3 wird der Kasten 21 abgelängt, sodass er frontseitig bündig ist mit der Vorderseite 23 der Vorwand 8. Nun wird die Armatur 6 in den Kasten 21 eingesetzt und an die Leitungen 7 angeschlossen. Auf die Frontseite der Vorwand 8 kann schließlich eine Verkleidung oder Fliesen aufgebracht werden, zu welcher die Abdeckung 11 bündig sein kann. Über der Vorwand 8 kann schließlich gemäß den Figuren 1 und 2 ein Duschkopf 5 montiert werden. Dieser ist hier lediglich schematisch gezeigt und selbstverständlich an die Leitungen 7 angeschlossen.

Patentansprüche

1. Verwendung eines Bodenablaufs mit einem Ablauftopf (16), für eine sanitäre Einrichtung mit einer vertikalen Wand (4,8), wobei der Bodenablauf eine obere Öffnung für wegzuführendes Bodenwasser und einen an eine Entsorgungsleitung (19) anschließbaren Auslauf (15) aufweist und wobei der Ablauftopf (16) in die vertikale Wand (4,8) eingebaut wird und das Bodenwasser hinter der Wandablauföffnung (13) gesammelt und in den Ablauftopf geleitet wird,

- dadurch gekennzeichnet, dass** in dem Ablauftopf (16) ein Geruchsverschluss (14) angeordnet ist, wobei der Bodenablauf ein Einlaufgehäuse (12) aufweist, das über der genannten Öffnung des Ablauftopfes (16) angeordnet ist, einseitig offen ist und an eine Wandablauföffnung (13) der vertikalen Wand (4,8) anschließbar ist, wobei das Einlaufgehäuse (12) an die Wandablauföffnung (13) der vertikalen Wand (4,8) angeschlossen wird und wegzuführendes Bodenwasser sammelt.
2. Verwendung nach Anspruch 1, bei der der Bodenablauf vollständig in die Wand (4,8) eingebaut wird.
 3. Verwendung nach Anspruch 1 oder 2, bei der die sanitäre Einrichtung ohne Wanne ausgestaltet, insbesondere ein Duschplatz ohne Duschwanne, ist.
 4. Verwendung nach einem der vorstehenden Ansprüche, bei der die sanitäre Einrichtung ein Duschplatz ist und der Ablauftopf (16) auf einem Rohboden abgestellt wird, wobei er eine Höhe besitzt, die im Wesentlichen der Höhe des Bodenaufbaus entspricht, im Bodenaufbau eine Entsorgungsleitung verlegt wird, das Einlaufgehäuse (12) über der Ebene der Bodenoberseite des Bodenaufbaus angeordnet und der Ablauftopf (16) unter dieser Ebene angeordnet wird.
 5. Verwendung nach einem der vorstehenden Ansprüche, bei der das Einlaufgehäuse (12) eine abnehmbare Abdeckung (11) aufweist.
 6. Verwendung nach Anspruch 5, bei der die Abdeckung (11) eine bündig mit der Frontseite der Wand abschließende Platte ist.
 7. Verwendung nach einem der vorstehenden Ansprüche, bei der die vertikale Wand eine Vorwand (8) ist, welche an einem unteren Ende die genannte Wandablauföffnung (13) aufweist und in welche der Bodenablauf eingebaut oder einzubauen ist.
 8. Verwendung nach Anspruch 7, bei der der Bodenablauf in der Vorwand (8) vormontiert ist und mit ihr eine Montageeinheit bildet.
 9. Verwendung nach Anspruch 7 oder 8 in Verbindung mit Anspruch 5 oder 6, bei der die Abdeckung (11) einen zur Vorderseite der Vorwand (8) bündigen Rahmen (17) aufweist.
 10. Verwendung nach einem der vorstehenden Ansprüche, bei der das Einlaufgehäuse (12) und der Ablauftopf (16) eine Montageeinheit bilden.
 11. Verwendung nach einem der vorstehenden Ansprüche, bei der die Wandablauföffnung (13) ein sich horizontal erstreckender Schlitz ist.
 12. Verwendung nach einem der vorstehenden Ansprüche, bei der das Einlaufgehäuse (12) einen Flansch (17) aufweist, der an die Wandablauföffnung (13) anzulegen ist, um diesen als Rahmen wenigstens bereichsweise zu umgeben.
 13. Verwendung nach einem der vorstehenden Ansprüche, bei der das Einlaufgehäuse (12) eine Wandung (32) mit einer seitlichen Öffnung (31) aufweist, durch die das wegzuführende Bodenwasser in das Einlaufgehäuse (12) fließen kann und das Einlaufgehäuse (12) unmittelbar über dem Ablauftopf (16) angeordnet ist.
 14. Verwendung nach einem der vorstehenden Ansprüche, bei der das Einlaufgehäuse (12) kastenförmig ausgebildet ist.
 15. Verwendung nach einem der vorstehenden Ansprüche, bei der das Einlaufgehäuse (12) einen Innenraum (18) aufweist, der über dem Ablauftopf (16) angeordnet ist und durch den der Ablauftopf (16) revidierbar ist.

Claims

1. Use of a floor drain having a drain cup (16) for a sanitary installation having a vertical wall (4, 8), wherein said floor drain is provided with a top inflow opening (35) for floor-level water which is to be channelled away, and also has an outflow (15) which can be connected to a disposal line (19), and wherein said drain cup (16) is installed in said vertical wall (4, 8) and said floor-level water is collected downstream of said wall-drain opening (13) and is directed into said drain cup,
characterized in that a stench trap (14) is arranged in said drain cup (16), wherein said floor drain has an inflow housing (12) which is arranged above said above-mentioned opening of said drain cup (16), is open on one side, and can be connected to a wall-drain opening (13) in said vertical wall (4, 8), wherein said inflow housing (12) is connected to said wall-drain opening (13) of said vertical wall (4, 8) and collects floor-level water which is to be channelled away.
2. Use according to claim 1, wherein said floor drain is completely installed within said wall (4, 8).
3. Use according to claim 1 or 2, wherein said sanitary installation is designed without a receptor or tub, in particular is designed as a shower area without shower receptor or shower tub.

4. Use according to one of preceding claims, wherein said sanitary installation is a shower area and said drain cup (16) is put on a floor substructure and has a height substantially corresponding to a floor superstructure, a drain conduit is installed in said floor superstructure, said inflow housing (12) is arranged above a level of an upside of said floor superstructure, and said drain cup (16) is arranged below said level. 5
5. Use according to one of preceding claims, wherein said inflow housing (12) has a removable covering (11). 10
6. Use according to claim 5, wherein said covering (11) is a plate flush mounted with a front side of said wall. 15
7. Use according to one of preceding claims, wherein said vertical wall is a false wall (8) which has said above-mentioned wall-drain opening (13) at a bottom end, and in which said floor drain is installed or to be installed. 20
8. Use according to claim 7, wherein said floor drain is pre-installed in said false wall (8) and forms a mounting unit therewith. 25
9. Use according to claim 7 or 8 combined with claim 5 or 6, wherein said covering (11) comprises a frame (17) flush to said front side of said false wall (8). 30
10. Use according to one of the preceding claims, wherein said inflow housing (12) and said drain cup (16) form a mounting unit. 35
11. Use according to one of the preceding claims, wherein said wall-drain opening (13) is a horizontally extending slot. 40
12. Use according to one of the preceding claims, wherein said inflow housing (12) has a flange (17) which can be positioned against said wall-drain opening (13) to enclose the same, in the form of a frame, at least in certain regions. 45
13. Use according to one of the preceding claims, wherein said inflow housing (12) comprises a wall (32) having a lateral opening (31) through which said floor-level water which is to be channelled away can flow into said inflow housing (12), and wherein said inflow housing (12) is arranged directly above said drain cup (16). 50
14. Use according to one of the preceding claims, wherein said inflow housing (12) is designed in the form of a box. 55
15. Use according to one of the preceding claims, where-

in said inflow housing (12) has an interior chamber (18) which is arranged above said drain cup (16) and through which said drain cup (16) can be inspected.

Revendications

1. Utilisation d'un siphon de sol pourvu d'un baquet d'évacuation (16) pour une installation sanitaire présentant une paroi verticale (4, 8), dans laquelle ledit siphon de sol comporte une ouverture d'admission supérieure (35) pour l'eau à évacuer au sol, ainsi qu'une évacuation (15) pouvant être raccordée à une conduite d'évacuation (19), et dans laquelle ledit baquet d'évacuation (16) est encastré dans ladite paroi verticale (4, 8) et ladite eau au sol est recueillie en aval de ladite ouverture d'écoulement de paroi (13) et est conduite dans ledit baquet d'évacuation, **caractérisée en ce qu'une** fermeture anti-odeur (14) est disposée dans ledit baquet d'évacuation (16), ledit siphon de sol comportant un boîtier d'admission (12) disposé au-dessus de ladite ouverture susmentionnée dudit baquet d'évacuation (16), ledit boîtier étant ouvert d'un côté et pouvant être raccordé à une ouverture d'écoulement de paroi (13) de ladite paroi verticale (4, 8), ledit boîtier d'admission (12) étant raccordé à ladite ouverture d'écoulement de paroi (13) de ladite paroi verticale (4, 8) et recueillant l'eau au sol à évacuer.
2. Utilisation selon la revendication 1, dans laquelle ledit siphon de sol est totalement encastré dans ladite paroi verticale (4, 8).
3. Utilisation selon la revendication 1 ou 2, dans laquelle ladite installation sanitaire est conçue sans receveur ou bac, en étant notamment conçue sous la forme d'un coin douche sans receveur de douche ou bac de douche.
4. Utilisation selon l'une des revendications précédentes, dans laquelle ladite installation sanitaire est un coin douche et ledit baquet d'évacuation (16) est posé sur un sol brut et présente une hauteur correspondant sensiblement à une superstructure de sol, une conduite de drainage étant installée dans ladite superstructure de sol, ledit boîtier d'admission (12) est agencé au-dessus d'un niveau d'une face supérieure de ladite superstructure de sol, et ledit baquet d'évacuation (16) est installé en dessous dudit niveau.
5. Utilisation selon l'une quelconque des revendications précédentes, dans laquelle ledit boîtier d'admission (12) comporte un couvercle (11) amovible.
6. Utilisation selon la revendication 5, dans laquelle ledit couvercle (11) est une plaque montée affleurante

avec un côté avant de ladite paroi.

7. Utilisation selon l'une quelconque des revendications précédentes, dans laquelle ladite paroi verticale est une paroi avant (8) qui, à une extrémité inférieure, est dotée de ladite ouverture d'écoulement de paroi (13), et dans laquelle ledit siphon de sol est encastré ou doit être encastré. 5
8. Utilisation selon la revendication 7, dans laquelle ledit siphon de sol est pré-encastré dans ladite paroi avant (8) et forme une unité de montage avec cette dernière. 10
9. Utilisation selon la revendication 7 ou 8, en association avec la revendication 5 ou 6, dans laquelle ledit couvercle (11) comprend une bride (17) affleurant sur ledit côté avant de ladite paroi avant (8). 15
10. Utilisation selon l'une quelconque des revendications précédentes, dans laquelle ledit boîtier d'admission (12) forme une unité de montage avec ledit baquet d'évacuation (16). 20
11. Utilisation selon l'une quelconque des revendications précédentes, dans laquelle ladite ouverture d'écoulement de paroi (13) est une fente s'étendant dans le plan horizontal. 25
12. Utilisation selon l'une quelconque des revendications précédentes, dans laquelle ledit boîtier d'admission (12) comporte une bride (17) pouvant être disposée contre ladite ouverture d'écoulement de paroi (13) et l'entourant au moins en partie en prenant la forme d'un cadre. 30
35
13. Utilisation selon l'une quelconque des revendications précédentes, dans laquelle ledit boîtier d'admission (12) comporte une paroi (32) présentant une ouverture latérale (31) à travers laquelle ladite eau au soi devant être évacuée peut s'écouler dans le boîtier d'admission (12), et dans laquelle ledit boîtier d'admission (12) est agencé directement au-dessus dudit baquet d'évacuation (16). 40
45
14. Utilisation selon l'une quelconque des revendications précédentes, dans laquelle ledit boîtier d'admission (12) prend une forme de caisson.
15. Utilisation selon l'une quelconque des revendications précédentes, dans laquelle ledit boîtier d'admission (12) comporte un espace intérieur (18) qui est disposé au-dessus dudit baquet d'évacuation (16) et par le biais duquel ledit baquet d'évacuation (16) peut être inspecté. 50
55

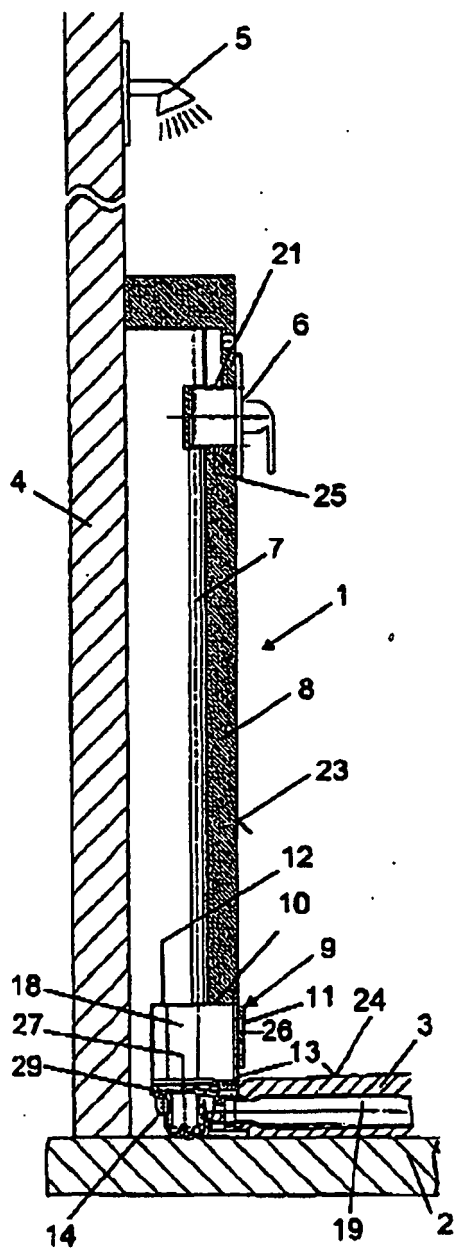


Fig. 1

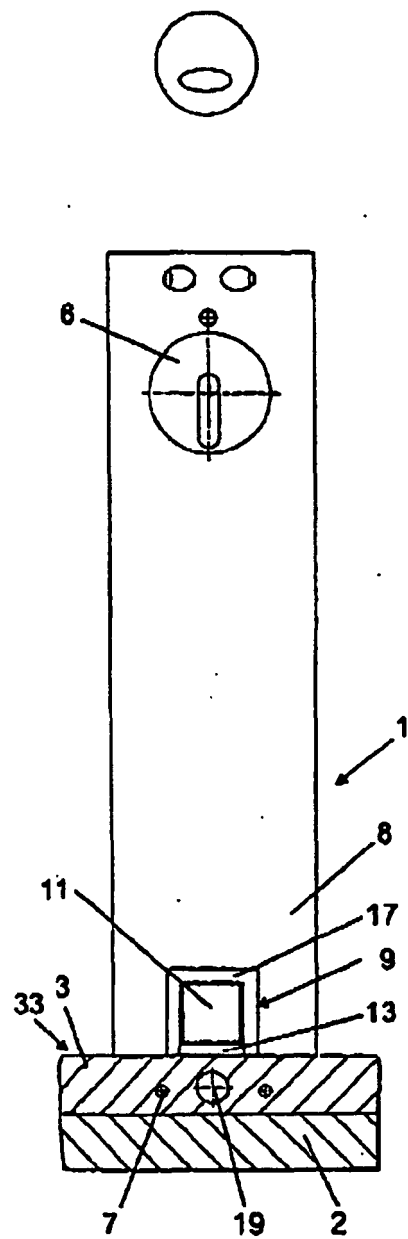


Fig. 2

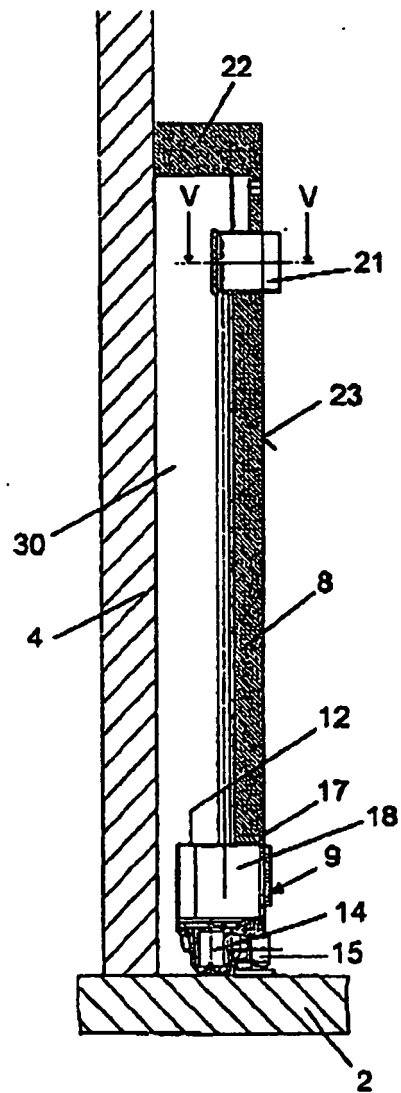


Fig. 3

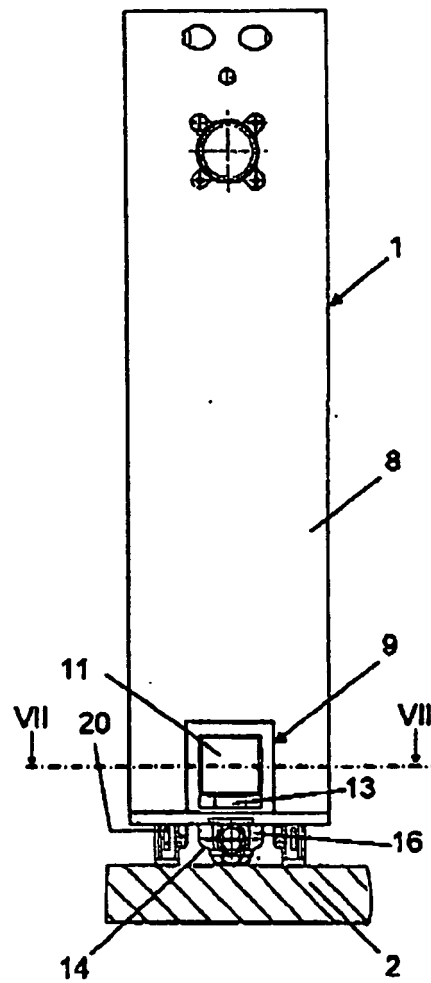
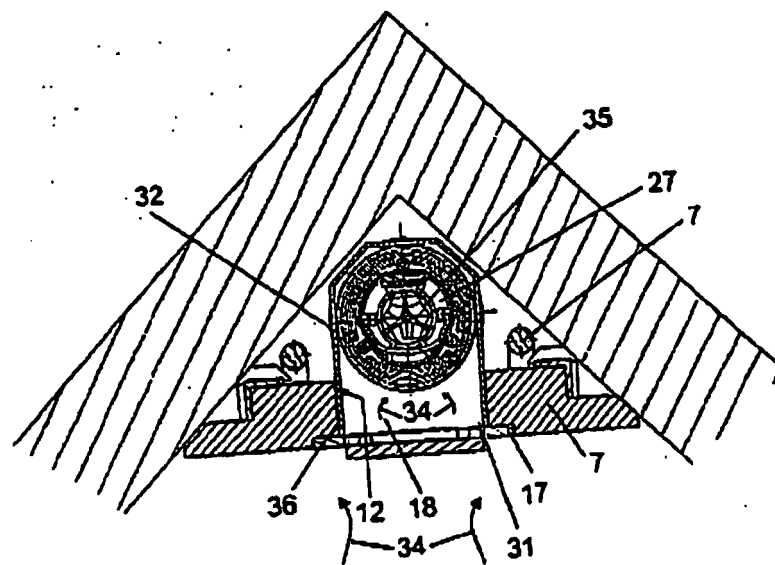
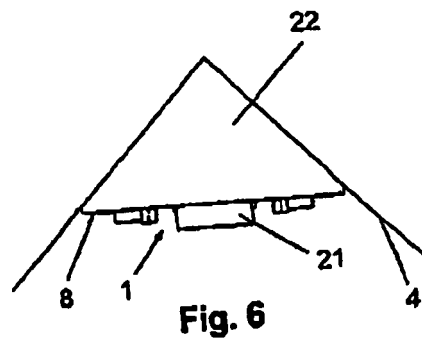
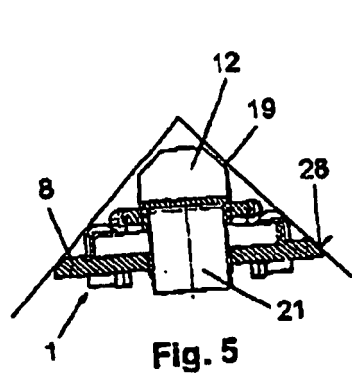


Fig. 4



IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente

- EP 1775395 A [0002]
- GB 2315211 A [0003]
- US 6014780 A [0003]